

Wut / Unverständnis bzgl mancher Eltern- Kennt ihr das?

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 8. September 2016 11:22

Wir akzeptieren Armut in unserer Gesellschaft.

Und damit akzeptieren wir auch kulturelle Armut, z.B. den Verlust der Fähigkeit, ein Essen zuzubereiten. Und auch Depressionen bei Personen, die unter Armut leiden und nicht allein dort herausfinden. Wer schon in der zweiten oder dritten Generation unter solchen Umständen lebt, kann nichts anderes weitergeben.

Warum sollte ein Frau, die schon früh Kinder bekommen hat, keine Kraft aufbringt, ihr Leben auf die Reihe zu bekommen, keine stabile Beziehung hat, unter Armut leidet, ihre Kinder besonders intensiv lieben und versorgen können? Sie kommen einfach, dann sind sie da und jedes Kind ist eine große Anforderung im Alltag und erfordert Kraftaufwand. Selbst im Mittelstand erlebe ich es nicht selten, dass ein Scheidungskind nicht mehr so geliebt wird, weil es dem verhassten Partner ähnlich ist und eine Hürde auf dem Weg in eine neue Partnerschaft.

Abhilfe kann ein Elternführerschein nicht schaffen. Bei diesen Gedanken sind wir ganz schnell bei den Zwangssterilisationen im NS bei Frauen und Männern aus prekären Verhältnissen oder mit psychischen Erkrankungen.

Das kann wohl kaum eine Lösung sein.

Insofern kommen wir kaum drumrum, dass der Staat und damit die Schule sich vermehrt um diese abhängigen Kinder kümmert. Dazu gehört auch, dass niemand die Schule ohne einen Abschluss verlässt!